

RTS ITA

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 30. Juni 2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 2822 7 20

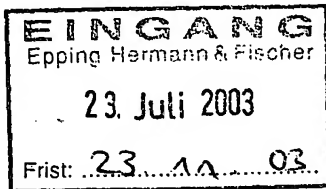
Aktenzeichen: 102 35 454.5-53

Anmelder/Inhaber: Infineon Technologies AG

Deutsches Patent- und Markenamt • 80297 München

Patentanwälte
Epping, Hermann & Fischer
Postfach 12 10 26

80034 München



IDS (US-PAK): 30. 8. 03

Ihr Zeichen: P2002,0648 DE E

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 02.08.2002

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

4 Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Annahmestelle und
Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude:
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht):
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon: (089) 2195-0
Telefax: (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:
Landeszentralbank München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00

P 2401.1
4.02

S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tartverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude):
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof):
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasengarten
Bus 98 / 99 (ab S-Bahnhof Giesing) Haltestelle Cincinnatistraße

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

1) US 6 321 320 B1

I.

Aus der Druckschrift 1 (vgl. insb. Fig. 3 und zugehörige Erläuterungen) ist ein integrierter Speicher bekannt

- mit einem Speicherzellenfeld („MEMORY ARRAY(S)“) zur Speicherung von Daten,
- mit einer Zugriffssteuerung (74,78,80) zur Steuerung eines Speicherzugriffs auf das Speicherzellenfeld zum Lesen oder Schreiben von Daten,
- mit einer Adressierungseinheit (84) zur Adressierung von Speicherzellen für den Speicherzugriff anhand von empfangenen Adressierungssignalen,
- mit einer Adressierungsberechnungslogik (76), die mit der Adressierungseinheit verbunden (über 86 und 78) ist,
- wobei die Adressierungsberechnungslogik (76) für einen Testbetrieb des Speichers aktivierbar ist (vgl. Sp. 5, Z. 30 - 35),
- wobei die Adressierungsberechnungslogik (vgl. Fig. 4 und Sp. 7, Z. 1 - 11) Kommandosignale (136) und Adresssignale (132) für den Testbetrieb empfängt, daraus für den Speicherzugriff die Adressierungssignale berechnet (vgl. Sp. 7, Z. 18 - 40) und in die Adressierungseinheit einspeist.

Dabei liest der Fachmann mit, dass für die Aktivierung des Testbetriebs ein irgendwie geartetes Signal notwendig ist, welches als „Testmodussignal“ bezeichnet werden kann.

Der Patentanspruch 1 ist somit nicht gewährbar, weil sein Gegenstand nicht neu ist.

Mit dem Patentanspruch 1 fallen auch die Patentansprüche 2 – 11, zumal die Merkmale der Patentansprüche 2 und 4 ebenfalls der Druckschrift 1 entnehmbar sind. Bei Aufnahme der Merkmale der Patentansprüche 3 oder 10 in den Hauptanspruch entstünde kein Patentanspruch, welcher die Annahme einer erfinderischen Tätigkeit gegenüber der Druckschrift 1 begründen könnte.

Aus der Druckschrift 1 ist auch ein Verfahren zur Funktionsüberprüfung eines integrierten Speichers entnehmbar,

bei dem die Adressierungsberechnungslogik für einen Testbetrieb durch das Testmodussignal (siehe Ausführungen zu Patentanspruch 1) aktiviert wird,
bei dem eine Initialisierung mit einer Übertragung von zu speichernden Ausgangsparametern in die Adressierungsberechnungslogik durchgeführt wird (vgl. Sp.5, Z.16–20 und Fig.4),
bei dem nach der Initialisierung die Adressierungsberechnungslogik gesteuert (vgl. Sp.6, Z.13–15) und Schreib-/Leseoperationen von der Zugriffssteuerung durchgeführt werden (vgl. Sp.6, Z.20–22).

Es bedarf keiner erfinderischen Tätigkeit, die Steuerung der Adressierungsberechnungslogik durch Anlegen von Kommandosignalen und Adresssignalen durchzuführen, vielmehr liegt dies im Bereich des Wissens und Könnens eines Durchschnittsfachmanns.

Der Patentanspruch 12 ist somit nicht gewährbar, weil er gegenüber der Druckschrift 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruht.

Mit dem Patentanspruch 12 fällt auch der Patentanspruch 13.

II.

Mit den vorliegenden Unterlagen ist die Erteilung des nachgesuchten Patents nicht möglich und kann bei dieser Sachlage auch nicht in Aussicht gestellt werden. Vielmehr muss bei Weiterverfolgung des Patentbegehrens mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

III.

Sofern die Anmelderin der Meinung sein sollte, dass der Anmeldungsgegenstand noch irgendwelche patentbegründenden Merkmale aufweist, so sind ein auf die noch für erfinderisch gehaltenen Merkmale gerichteter Hauptanspruch, sowie an diesen angepasste Unteransprüche einzureichen (auf §8 (10) Patentanmeldeverordnung wird hingewiesen). Es wäre dann gegebenenfalls auch eine angepasste technische Aufgabe präzise zu nennen.

Prüfungsstelle für Klasse G 11 C

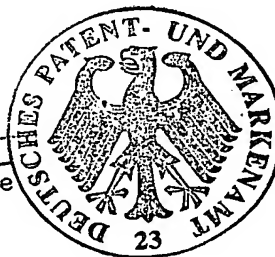
Dipl. Phys. A. Reeg

Hausruf 3034

Anlage:
Abl.1 Entgegenhaltung

Ausgeteilt

Regierungsangestellte



Spe